

Volkswirtschaftlich denken und handeln

Einige Lehren aus

Mitgliederversammlungen

Von

WERNER LEHIG über Rationalisierung

In den meisten Betrieben der metallverarbeitenden Industrie haben die Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen zur Auswertung der Konferenz über Fragen der Rationalisierung und Standardisierung bereits stattgefunden. Jetzt schätzen die Parteileitungen die Resultate ein und legen fest, wie in der politisch-ideologischen Arbeit die Probleme der komplexen sozialistischen Rationalisierung weiterhin behandelt werden müssen. Worauf sollten sie dabei unter anderem achten?

Ein wichtiges Anliegen der Parteiorganisationen und ihrer Leitungen wird noch für längere Zeit sein, das Studium der Materialien von der Rationalisierungskonferenz zu organisieren und daraus die politischen Aufgaben für die betriebliche Rationalisierung festzulegen. Bei den letzten Mitgliederversammlungen zeigte sich, daß die Parteimitglieder recht gut auf die Diskussion im Kreise der Genossen vorbereitet sind. Beispielsweise waren viele Genossen auch aus

Produktionsbereichen in der Lage, in den Mitgliederversammlungen mit Sachkenntnis über solche Fragen wie Ökonomie der produktiven Fonds, Eigenerwirtschaftung der Mittel für die erweiterte Reproduktion im Zusammenhang mit dem Planangebot für 1967 und für den Perspektivplan oder über die Aufgaben des Wettbewerbes bei der sozialistischen Rationalisierung zu sprechen. Einem beträchtlichen Teil der Parteimitglieder gelang es jedoch noch nicht, den Zusammenhang zwischen der komplexen sozialistischen Rationalisierung und dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung richtig darzulegen. Zu stark wurde von einigen Parteiorganisationen, besonders von APO, Kurs darauf genommen, in ihren Arbeitsbereichen unmittelbar zu lösende Detailaufgaben zu beraten, wobei die grundsätzlich neuen Forderungen der Rationalisierungskonferenz zwangsläufig in den Hintergrund rücken mußten.

Für die künftige erfolgreiche Arbeit der Be-

In den Plan 1967 aufnehmen

Die Regierung der DDR hat im Juli 1966 die zentralen Schlußfolgerungen aus der ABI-Massenkontrolle „Ausnutzung der Grundmittel“ bestätigt. Alle Minister, Generaldirektoren und Werkleiter wurden verpflichtet, in Verbindung mit der Auswertung der Rationalisierungskonferenzen die erforderlichen Maß-

nahmen zur Herstellung einer straffen Ordnung auf dem Gebiet der Grundfondsökonomie festzulegen, durchzuführen und zu kontrollieren. In der Plandiskussion 1967 und bei der Ausarbeitung des Perspektivplanes ist zu sichern, daß die Vorschläge und Auflagen aus der Kontrolle im Plan berücksichtigt werden. Die Maschinenbestellungen, besonders bei Importanforderungen, müssen gründlich überprüft und vor sachkundigen Gremien von Wissenschaftlern, Ingenieuren und Arbeitern ver-

teidigt werden, um die höchste Effektivität der aufzuwendenden Mittel zu sichern. In den Rechenschaftslegungen der Betriebe und WB ist exakt abzurechnen, wie die hochproduktiven Maschinen und Anlagen ausgenutzt sind. In den Betrieben sind zur Förderung der mehrschichtigen Auslastung der hochproduktiven Technik die Arbeits- und Lebensbedingungen gründlich einzuschätzen und im Rahmen des Planes die erforderlichen Verbesserungen durchzusetzen. (ABI)